

# Das wertvolle Gemälde

Es war Freitag, letzter Schultag vor den Sommerferien. Missmutig schlenderte ich die Straße entlang zu mir nach Hause. Mein Zeugnis sah nicht ganz so gut aus. Ich hatte es nicht eilig nach Hause zu kommen. Als ich bei mir zuhause war beschloss ich meiner Mutter erst mal gar nichts zu erzählen, doch wie Mütter so sind sagte sie zu mir: „Ihr habt doch heute Zeugnisse bekommen, zeig mir doch mal dein Zeugnis.“ Also gab ich meiner Mutter das Zeugnis und ging auf mein Zimmer da mir klar war das es ihr nicht gefällt. Nach einiger Zeit kam Mama zu mir und sagte ernst: „Du wirst in den Ferien zu Tante Sabrina fahren und dort lernen, morgen geht es los, pack noch deine Klamotten.“ Sie ging enttäuscht aus meinem Zimmer und schloss die Tür mit einem lautem „Rums“ Ich fiel aus allen Wolken als ich das hörte. Aber ich hatte keine Zeit mich zu ärgern. Am nächsten Tag fuhren Mama und ich zu Tante Sabrina. Während der Fahrt redete meine Mutter kein Wort mit mir. Dort angekommen empfing Tante Sabrina uns mit einem zerknirschten Lächeln. Ich wunderte mich da sie sonst ein sehr fröhlicher Mensch war. Aber da fragte meine Mutter auch schon: „Hallo Sabrina, Was ist denn mit dir los? Du siehst so traurig aus.“ Meine Tante antwortete traurig: „Das große Gemälde von Graf Friedrich dem 1. wurde gestohlen.“ „Ganz ruhig, es wird schon wieder auftauchen und dafür werde ich sorgen.“, sagte ich entschlossen. Aber meine Mutter meinte: „Nein, du wirst schön lernen.“ War ja klar sie mir es verbieten wollte. Abends im Bett überlegte ich mir was ich machen könnte. Da kam mir die Idee dass Onkel Karl vielleicht gesehen hat wer das Gemälde gestohlen haben könnte. Ich beschloss ihn morgen gleich zu fragen.

Beim Frühstück fragte ich ihn. Er antwortete mir: „Nein, aber frag mal unsere Putzfrau Isabella.“ Deshalb suchte ich nach ihr. Als ich sie suchte, kam ich an einem Raum vorbei, dessen Tür nur angelehnt war. Als ich die Wörter 'Graf Friedrich' und 'Gemälde' hörte, lauschte ich. Da ging die Tür auf einmal auf. Isabella fragte mich verwundert: „Was machst du denn hier?“ Ich wusste, dass ich da nicht einfach so rauskommen würde und schrie: „Du hast das Gemälde von Graf Friedrich gestohlen! Gib es doch zu.“ Sie schimpfte: „Ich habe nichts gestohlen. Ich wollte das Gemälde nur einmal gründlich putzen.“ „Oh, dann sollten wir Sabrina aber mal schleunigst Bescheid geben. Sie dachte nämlich, jemand hätte es gestohlen“, erzählte ich. Deswegen gingen wir zu ihr und erzählten Tante Sabrina alles.

Man könnte förmlich sehen, wie ihr ein riesiger Stein vom Herzen fiel. Isabella gab Sabrina das Gemälde und entschuldigte sich wort- und gestenreich. „Darauf müssen wir anstoßen.“ „Auf dich!“, sagte Tante Sabrina. Meine Mutter war nicht sehr begeistert, dass ich nicht gelernt hatte. Aber sie sagte nichts. Dann fuhren wir wieder nach Lindenthal und meine Mutter hielt mir eine Standpauke. Ich ließ sie über mich ergehen, ging dann in mein Zimmer, rief meine Freundin an und erzählte ihr die ganze Geschichte.

















